

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 37 (1990)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zivilschutz in Beijing

«Tauchen» jederzeit möglich

W. 1987 besuchte eine Amerikanerin Peking und hatte Gelegenheit, mit Hilfe eines offiziellen chinesischen Führers den unterirdischen Teil der Hauptstadt zu besichtigen. Dies aussergewöhnliche «sightseeing tour» begann in der Innenstadt in einem unauffälligen Kleiderladen. Hinter dem mit Stoffballen beladenen Verkaufsstand glitt auf einmal der Linoleumboden weg und öffnete den Blick auf eine steile Betontreppe, die nach unten führte. Die Besucher stiegen hinunter und befanden sich nach Passieren eines schmalen Durchlasses etwa acht Meter unter der Erdoberfläche.

System unter Tag

Hier, tief unter den Strassen der chinesischen Hauptstadt, befindet sich ein weitverzweigtes Netz von Tunnels und gut belüfteten und beleuchteten Kammern, die zum Schutze der ungefähr neun Millionen Einwohner gegen atomare Explosionen und Fallout gebaut wurden. Diese mit Recht «Untergrundstadt» genannte Minimetropole wurde 1969 in Angriff genommen, als eine «Abkühlung» zwischen Mao und der UdSSR einen kalten Krieg befürchten liess. In einzelnen Segmenten für die in der Nachbarschaft arbeitenden oder einkaufenden Leute gebaut, wurde das ganze lebensrettende System durch die anvisierten Menschen selber ausgegraben, dies in einer Art Zurschaustellung eines solidarischen «WIR bringen das fertig!». Auf freiwilliger Basis wurden so von den Massen hunderte von Kilometern Erde durchwühlt.

Jede Fabrik, jedes Geschäft und jede Schule haben ihren eigenen versteckten Eingang. Der ursprüngliche Kern des Tunnelsystems wurde nach und

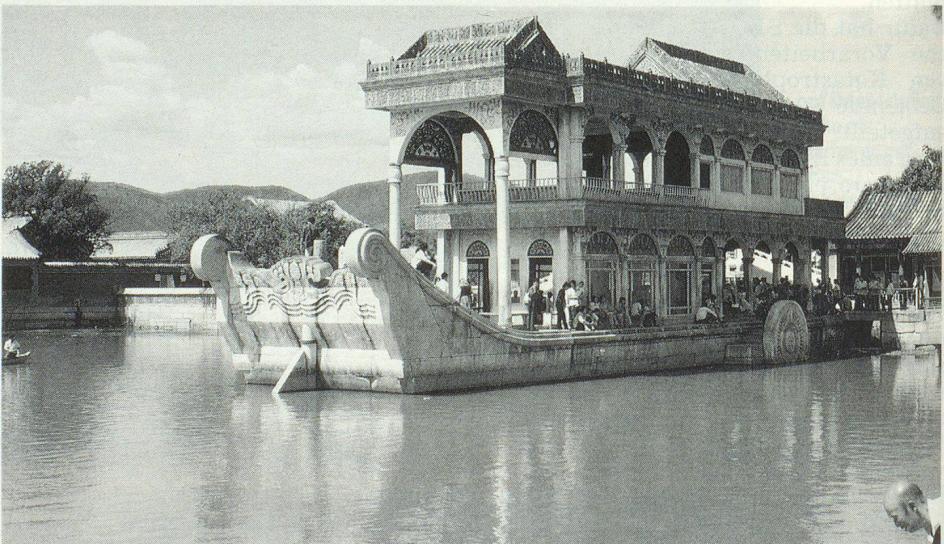
nach zu einem grossen Netz erweitert, das sich heute unter ganz Peking ausdehnt und zu den Außenbezirken führt.

Regeln und Probleme

Vor der eigentlichen Führung wurden die Besucher auf das strikte Fotografierverbot aufmerksam gemacht. Sie konnten dann aber selber sehr ausgelugelte Anlagen sehen, die z.B. Küchen und Essräume, Erste Hilfe-Zentren, grosse Vorratshallen für Nahrungsmittel und Wasser, Notstromaggregate, Toiletten und Telefoneinrichtungen enthielten. An allen strategisch wichtigen Stellen befinden sich solide Drucktüren. Eine Orientierung über die Anlage ist fast nicht möglich, obwohl es scheint, dass sie sich nach dem Schachbrettmuster des oberirdischen Stadtzentrums ausrichtet. Man kommt

an kreuz und quer verlaufenden Gängen und Räumen mit aufgestapelten Feldbetten sowie riesigen versiegelten Containern mit getrockneten Nahrungsmitteln vorbei. Ein technisches Problem bildet die Feuchtigkeit, die besonders an den gelagerten unbenutzten Einrichtungen und Installationen Schäden verursacht. An vielen Stellen der kahlen Mauern hängen Plakate mit Aufschriften wie «Achtet auf die Hygiene!» (eine Mahnung, die überall aufgestellten Spucknäpfe zu benützen) oder die allgegenwärtige Aufforderung «Rauchen verboten».

Eine Überraschung bildet die ungeheure Stille, die in der Anlage herrscht. Zu Beginn hörten die Besucher ein tiefes Summen der Ventilationsanlage, das jetzt aber verstummt ist. Hier unten ist eine Welt für sich. Man befindet sich jetzt in einer Präsentationshalle, auf deren Errichtung die Chinesen stolz sind. Auch hier überall «Rauchen verboten». Auf Gestellen stehen zugedeckte Modelle von Tunnelsektionen. Der Führer erzählt, dass er ein Ladenbesitzer sei. Die Bewohner jedes Abschnittes kennen den nächstgelegenen Eingang. Um eine mögliche Verwirrung



Das «steinerne Schiff» im Sommerpalast von Peking. (Foto: Ulmer)

Aussen: 16 × 16 × 190 cm.

Was sich in öffentlichen Schutzzräumen bewährt, ist auch für den Privatbereich erhältlich:

Das Paket voller ACO-Dienstleistungen und einer Dreier-Zivilschutzliege «Kombi».

Mit diesem Paket trägt ACO wesentlich zur verantwortungsvollen Tätigkeit von ZS-Profis bei. Wir liefern Ihnen fixfertig verpackte, vielseitig nutzbare und BZS-schock geprüfte Liegestellen. Stapelbar, mit einfacher Steckmontage und Höhenverstellbarkeit je 50 mm.

